

Handreichung für den Aufbau der Ausstellung

Alpenjesus

Ein Projekt - drei Schulen - 32 Bilder

Zur Ausstellung

Das Foto-Projekt Alpenjesus wurde im Jahr 2013 mit dem Ziel gestartet, jungen Menschen in lebensnaher Weise Geschichten aus der Bibel nahe zu bringen. Die Initiative dazu ging aus von der Kirchenzeitung "Tiroler Sonntag" gemeinsam mit Birgitt Drewes, die auch die Projektleitung übernahm. Das Projekt wurde beim Innovationspreis jugend@kirche eingereicht und somit aus Mitteln des diözesanen Jugendfonds finanziert.

Schülerinnen und Schüler von drei Schulen (Ferrarischule/Innsbruck, Gymnasium Adolf Pichler Platz/Innsbruck und PORG Volders) haben sich im Rahmen des Projektes intensiv mit Bibelstellen befasst und sie in ihre eigene Lebenswirklichkeit übersetzt. Begleitet und unterstützt wurden sie dabei von den den SchauspielerInnen und RegisseurInnen Christina Matuella und Wolfgang Klingler. Die erarbeiteten Szenen wurden schließlich von AbsolventInnen des Medienkollegs Innsbruck fotografiert.

Die Ausstellung enthält:

- 32 großformatige Bilder im Format Din A0 (841 x 1189 mm). 27 Bilder im Querformat, fünf im Hochformat. Die Bilder sind an der linken und rechten Ecke mit einer Aufhängevorrichtung versehen.
- Bildtexte zu den jeweiligen Bildern sowie die dazugehörigen Bibelstellen auf Din A3
- Theologische Kommentare von Univ.-Prof. Roman Siebenrock.
- Eine Kartonmappe mit einer Broschüre zur Ausstellung, in der alle Bilder mit den Bildbeschreibungen und den dazugehörigen Bibelstellen abgedruckt sind. Zusätzlich liefert die Broschüre Bilder aus der Entstehungsgeschichte sowie Hintergrundinformationen. zum Projekt.
- Ebenfalls im Karton enthalten sind 36 Postkarten im Format A5 mit allen Bildern der Ausstellung und zusätzlichen Bildern.

Hinweise zur Aufhängung der Bilder

Die 32 Bilder der Ausstellung müssen nach genauen Vorgaben aufgehängt werden, damit der innere Zusammenhang der Bilder gewahrt bleibt. Unten sehen Sie die jeweilige Zuordnung der Bilder zu den jeweiligen Themen. Auf den folgenden Seiten werden die Bilder in ihrer Anordnung und Reihenfolge visuell dargestellt, um Missverständnisse auszuschließen. Die Texte zu den jeweiligen Bildern stehen auf weißen Blättern im Format Din A3 zur Verfügung und werden zu den jeweiligen Bildern gehängt.

Ausgrenzung: 4 Einzelbilder plus Bildtext und eine Bibelstelle für alle vier Bilder

Versuchung: 4 Einzelbilder plus Bildtext und eine Bibelstelle für alle vier Bilder

Insgesamt 8 Bilder (Gymnasium Adolf Pichler Platz:

Barmherziger Samariter: 2 x 2 Bilder mit Bildtext und eine Bibelstelle für alle vier Bilder

Ehebruch: 2 x 2 Bilder mit Bildtext und eine Bibelstelle für alle vier Bilder

Geburt: 2 x 2 Bilder mit Bildtexte und eine Bibelstelle für alle vier Bilder

Inshgesamt 12 Bilder (Ferrarischule:

Fußwaschung: 3 Bilder mit je einem Bildtext und einer Bibelstelle für alle drei Bilder

Emmausjünger: 3 Bilder mit je einem Bildtext und einer Bibelstelle für alle drei Bilder

Die Sünderin: 3 Bilder mit je einem Bildtext und einer Bibelstelle für alle drei Bilder

Heilung des Gelähmten: 3 Bilder mit je einem Bildtext und einer Bibelstelle für alle drei Bilder

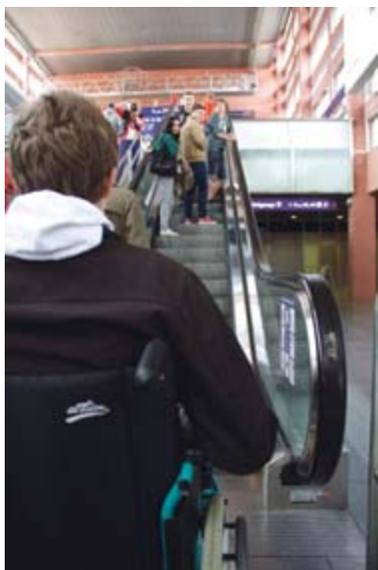
Insgesamt 12 Bilder (Privates Oberstufenrealgymnasium Volders)

Ausgrenzung - 4 Einzelbilder + 4 Bildtexte + 1 Bibelstelle

Die Bibelstelle:

Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium, das Amtsgebäude des Statthalters, und versammelten die ganze Kohorte um ihn. Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: Heil dir, König der Juden! Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen ihm damit auf den Kopf. Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.

(Markus 27, 27-31; Weitere Stellen zum Thema: Mk 15, 16-20; Joh 19, 16-17; Mk 14,66-72; Mt 26, 69-75; Lk 22, 56-62; Joh 18, 17.25-27; Mt 27,33-42)



Menschen mit körperlichen Einschränkungen werden im Alltag immer wieder mit für sie unüberwindbaren Hindernissen konfrontiert. Passanten leisten meistens keinerlei Hilfestellungen, zeigen jedoch unterschiedliche Reaktionen: Verlegenheit, mitleidige Blicke, Spott, Unberührtheit ...

Wir wollten zeigen, wie kalt und oberflächlich Jugendliche sein können.



Mobbing: Die „reichen“ Jugendlichen grenzen das Mädchen, das aus ärmeren Verhältnissen kommt, total aus. Das Mädchen begehrt die Taschen, Handys und Klamotten der Reichen. Leider werden heutzutage viele Jugendliche gemobbt, weil sie sich Markensachen und andere teure Accessoires nicht leisten können.



Jemandem, der sich nicht auskennt, wird geholfen, jedoch wollen die Freunde des Helfenden ihre Zeit nicht dafür opfern. Es soll zeigen, dass fremden Menschen gegenüber Vorurteile existieren und dass ihnen niemand hilft.



Versuchung - 4 Einzelbilder + 4 Bildtexte + 1 Bibelstelle

Die Bibelstelle:

Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden. Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird. Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von ihm ab und es kamen Engel und dienten ihm. (Matthäus 4, 1-11)



Das Fahrverbot in der Fußgängerzone wird missachtet und als sinnlos betrachtet. Das Bild soll die Versuchung darstellen, Verbotenes zu tun.

Versuchung: dass man auch als Jugendlicher – trotz Gruppenzwang – widerstehen kann. Die Jugendlichen zeigen kein Verständnis für ihre Freundin, die sich dem Gruppenzwang widersetzt und keinen Alkohol trinkt.



Wir wollten zeigen, wie manipulativ unsere heutige Konsumgesellschaft vorgeht. "1+1 gratis", "in der Menge billiger" und "nimm 3 zahl 2" sind die Sprüche, die unser Unterbewusstsein versklaven und permanent misshandeln.



Jugendliche widerstehen sehr oft nicht der Versuchung, die Sperrstunde zu missachten und bis tief in die Nacht zu feiern, obwohl sie laut Gesetz bereits auf dem Nachhauseweg sein sollten.

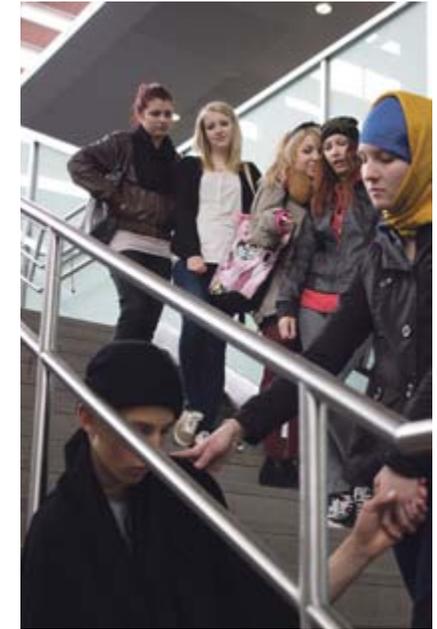


Barmherziger Samariter

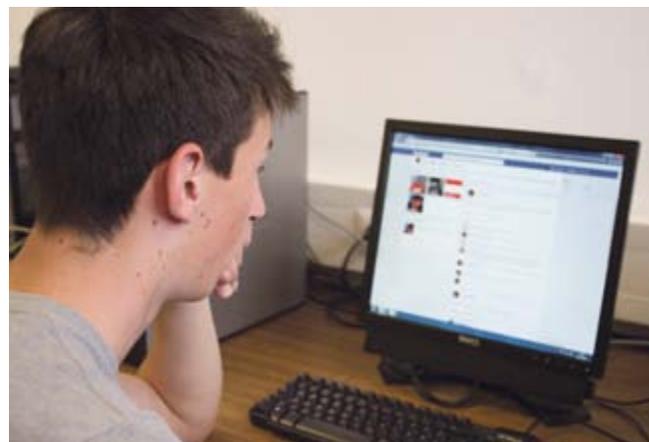
2 x 2 Bilder + 2 Bildtexte + 1 Bibelstelle

Die Bibelstelle:

Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halb tot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso! (Lukas 10,30-37)



Hektischer Alltag, alle rauschen vorbei, keiner hat Zeit, sich um den Sandler am Treppenaufgang zu kümmern. Ein Schuh ist verloren, die Flaschen sind nicht weit weg. Wirklich alle rauschen vorbei. Doch dann bleibt eine junge Frau mit Migrationshintergrund stehen und zeigt Barmherzigkeit.



Nichts leichter als das. Machen wir doch ein bisschen Bashing, watschen wir ihn doch einmal ordentlich im Internet ab. Verstecken kann sich dann doch jede/r noch in der großen Masse ...



... Nichts gesehen, nichts getan. Aber einer schreibt auf Facebook dagegen und beweist mit seinem Posting Mut und Barmherzigkeit.

Ehebruch

2 x 2 Bilder + 2 Bildtexte + 1 Bibelstelle

Die Bibelstelle:

Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Nun, was sagst du? Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie seine Antwort gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!
(Johannes 8, 1-11)



Und aus! Alle haben es gewusst. Im Netz ist es schon die Runde gegangen. Keinen hat es gewundert. Nur die eine, die jetzt im Aus steht.



Wenn die beste Freundin mit dem Geliebten, dann ist das wohl ein Dreieck. Ein ungleiches, das nicht aufgehen kann. Am Ende gehen alle leer aus.

Geburt

2 x 2 Bilder + 4 Bildtexte + 1 Bibelstelle

Die Bibelstelle:

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. (Lukas 2, 1-7)



Sie ist erst 15, als sie schwanger wird. Der Freund will nichts mehr wissen, die Eltern ertragen die Schande nicht. Raus auf die Straße, Trost in Drogen ...



... Das Kind ist am Leben, doch die Mutter? Sie schafft es, wird aufgefangen und fasst wieder Mut zu leben – für sich und das Kind.



Das Leben hat die junge Frau nicht mit Einkaufstaschen, Handys und vor allem warmer Wohnung ausgestattet. Sie bettelt, spürt aber, dass die Geburt bald stattfinden wird ...



... Helft mir doch, schreit es in ihr. Dann bleibt die Zeit scheinbar kurz stehen, tröstende Hände und Blicke.

Fußwaschung

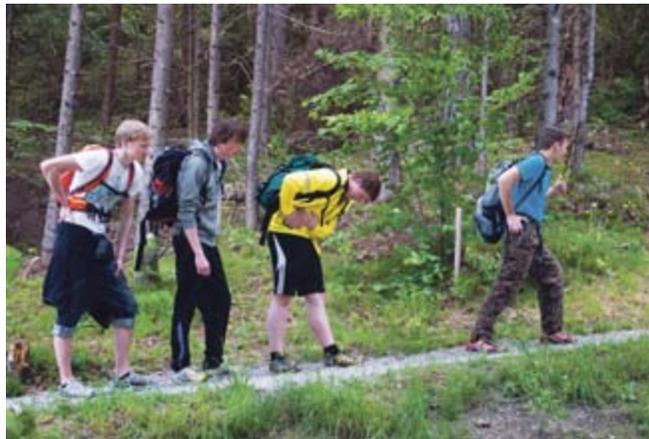
3 Bilder + 3 Bildtexte + 1 Bibelstelle

Die Bibelstelle:

Jesus legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus antwortete ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. (...) Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. (Johannes 13, 3-15)



Strahlend verkündet der Boss in der Verkaufsschulung die Rekordumsätze. Weiter so! Leistung, Leistung, Leistung ...



Auch beim Teambuilding am Berg. Der Boss immer wacker voran, immer eine Stufe höher.



Erst das gemeinsame Bad im Bergbach und die Jause bringt alle zusammen.

Emmausjünger

3 Bilder + 3 Bildtexte + 1 Bibelstelle

Die Bibelstelle:

Zwei von den Jüngern waren auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten. (...) So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. (Lukas 24, 13-15;28-32)



Als die Jungs im Skaterpark chillen, ...



... kommt eine junge Frau dazu. Die Burschen laden das Mädchen ein, in ihrer Runde Platz zu nehmen ...



... Erst als diese sich in die Mitte setzt und ihre Pizza teilt, erkennen sie, dass sie Jesus bei sich haben – oder Jesiana?

Die Sünderin

3 Bilder + 3 Bildtexte + 1 Bibelstelle

Die Bibelstelle:

Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Nun, was sagst du? Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie seine Antwort gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr! (Johannes 8, 1-11)



Aber jetzt bekommt sie es ab, sie hat schon lange darum gebettelt. Das kann sie gerne haben.



Stopp, ruft da einer und schreitet ein. Nicht nur das, er geht so weit, ...



... dass er den Spiegel vorhält. Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.

Heilung des Gelähmten

3 Bilder + 3 Bildtexte + 1 Bibelstelle

Die Bibelstelle:

Als er einige Tage später nach Kafarnaum zurückkam, wurde bekannt, dass er (wieder) zu Hause war. Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort. Da brachte man einen Gelähmten zu ihm; er wurde von vier Männern getragen. Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen (die Decke) durch und ließen den Gelähmten auf seiner Tragbahre durch die Öffnung hinab. Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!

(Markus 2, 1-5)



Wir können uns dem Thema Krieg nicht versperren, sagt eine Gruppe junger Männer. In dieser Welt brennt es an vielen Orten ...



Gelingt es dennoch, sich ein Stück Menschlichkeit zu bewahren? Gelingt es, den Glähmten zu retten?...



Letztlich bleibt der Glaube an die Heilung des Gelähmten.